30 Minuten bei Jesus:

Aufstehn!

Herzlich willkommen!

Denke an Jesus und beginne mit dem Kreuzzeichen:

Ich will an Jesus denken (Kreuzzeichen auf der Stirn)
Ich will mit Jesus sprechen (Kreuzzeichen über dem Mund)
Ich will Jesus im Herzen tragen (Kreuzzeichen über dem Herzen)

… und einem Gebet:

Hallo Jesus, hier bin ich wieder bei dir.
Ich bin losgegangen und hergelaufen zu dir.
Ich freu mich schon auf Ostern, doch ich weiß,
in dieser Woche erinnern wir uns zuerst an dein Leiden und deinen Tod.
Das ist eine schlimme und traurige Geschichte.
Doch sie ist wichtig, damit wir verstehen, dass du uns alle liebst
und jede Traurigkeit und jedes Leid von uns Menschen verstehst.
Hilf uns mutig zu sein und zu dir zu stehen.
Hilf uns durchzuhalten und deine Geschichte bis zum Ende zu hören,
denn wir wissen, am Ende dürfen wir Ostern feiern.

Ein Fest vorbereiten

- wenn wir daheim ein Fest feiern, dann …
  - laden wir Gäste ein, kaufen wir ein, putzen wir das Haus, …
  - decken wir den Tisch: mit einem Tischtuch, Kerzen, Blumen, schönem Geschirr, gutem Essen, …
  - bevor es losgeht, duschen wir, ziehen ein frisches Gewand an, ...
- heute geht es auch um ein Fest, da ist es auch wichtig, dass wir den Tisch decken: *wenn möglich deckt doch zusammen euren Tisch*
- Welche Feste feiert ihr daheim? Ostern, Weihnachten, Geburtstag, …
- auch bei Jesus damals war das so, jedes Jahr wurden Feste gefeiert, ein wichtiges Fest war das Passahfest:

Bibeltext:

Der Tag war gekommen, an dem in den Häusern das Passahfest gefeiert wurde. In allen Familien wurde das Mahl für den Abend zubereitet. Die Väter schlachteten ein Lamm, die Mütter bereiteten das Brot zu, ein flaches, ungesäuertes Brot, das an die Befreiung der Israeliten aus Ägypten erinnerte. Auch Jesus wollte mit seinen Jüngern das Passahfest feiern. Er rief zwei seiner Jünger zu sich und bat sie: „Geht in die Stadt und bereitet das Festmahl für uns vor!“ „Aber wo?“ fragten die beiden. „In welchem Haus?“ Jesus sagte: „Wenn ihr in die Stadt kommt, werdet ihr einen Mann treffen, der einen Krug trägt. Folgt ihm bis in sein Haus und fragt dort den Hausherrn: Wo kann Jesus das Passahmahl halten? Dann wird er euch einen großen Saal zeigen, wo schon ein Tisch für das Mahl bereitsteht.“
Da gingen die beiden und fanden den Saal, wie Jesus gesagt hatte. Sie bereiteten das Lamm zu und deckten den Tisch. An die Tür stellten sie einen Krug mit Wasser und dazu eine Schüssel zum Waschen der staubigen Füße. Gegen Abend kam Jesus mit den anderen Jüngern zum Saal. Als aber die Jünger die Schüssel und den Wasserkrug sahen, wunderten sie sich: Wo war der Diener, der ihnen die Füße wusch? Es gab hier keinen Diener. Sollte sie etwa selber diese Schmutzarbeit tun? „Unmöglich!“ sagten sie sich. „Wir sind doch keine Diener!“ So setzten sie sich einfach mit staubigen Füßen zu Tisch.
Da stand Jesus vom Tisch auf. Er sagte kein Wort. Er band sich ein Tuch um, goss Wasser in die Schüssel *Wasser in die Schüssel gießen*

Er trug die Schüssel zu den Jüngern, beugte sich zu ihnen herab und fing an, ihnen die Füße zu waschen. Die Jünger waren entsetzt. Wie? Jesus, ihr Herr und Meister, wollte ihnen die Füße waschen? Er war doch nicht ihr Diener! „Aber Herr!“ rief Petrus, „Was machst du? Das lasse ich nicht zu, auf gar keinen Fall!“ Doch Jesus entgegnete: „Du verstehst mich nicht, Petrus, noch nicht. Aber bald wirst du wissen, warum ich das tue. Glaube mir: Wenn ich es nicht tue, gehörst du nicht richtig zu mir.“ – „Dann wasch mich bitte ganz!“ bat Petrus. „Auch meine Hände und mein Gesicht!“ „Das ist nicht nötig“, sagte Jesus zu ihm. „Wenn ich deine Füße wasche, dann ist das genug.“ Und er fuhr fort allen Jüngern die Füße zu waschen.
Danach stand Jesus auf, trug die Schüssel zurück und setzte sich an den Tisch. „Seht!“ sagte er. „Ich bin euer Herr. Und doch habe ich getan, was sonst nur ein Diener tut. So sollt auch ihr Diener sein und einander dienen.“
Da schwiegen die Jünger beschämt. Sie spürten alle: Dies hatte Jesus für sie getan. Und sie begannen zu ahnen: Bald würde er noch viel mehr tun für sie alle.

Dienen:

- Was geht dir gerade durch den Kopf?
- die Rollen sind vertauscht: Jesus wäscht den Jüngern die Füße: Überlege einmal: Wie oft macht deine Mama/dein Papa etwas für dich? Wie wäre es einmal umzutauschen – du hilfst ihnen, du bist der Diener?

Bibeltext:
Dann war es soweit, das Passahmahl konnte beginnen. Auf dem Tisch stand ein festliches Essen mit Lammbraten, Kräutern, Soße, dem Brot und einem großen Becher, der mit Wein gefüllt war. Die Jünger saßen um den Tisch und warteten darauf, dass Jesus über dem Brot und dem Wein die Worte sprach, die immer beim Passahmahl gesprochen wurden, Worte, die an die Befreiung aus Ägypten erinnerten. Da nahm Jesus das Brot, dankte Gott, brach das Brot, gab es seinen Jüngern und sprach: „Nehmt und esst, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird.“ Danach nahm er auch den Becher mit Wein, dankte Gott, gab ihn seinen Jüngern und sprach: „Trinkt alle daraus, das ist mein Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Tut dies zur Erinnerung an mich.“
Da horchten die Jünger auf. Nein, das waren nicht die Worte, die sonst beim Passahmahl gesprochen wurden! Das waren neue, unerhörte Worte! Worte, die von ihrem Herrn und von seinem Tod sprachen. – Schweigend nahmen sie das Brot aus seiner Hand, dazu den Becher mit Wein, aßen und tranken. Aber sie spürten: Alles war anders bei diesem Passahmahl. Jesus gab sein eigenes Leben für sie hin.

Immer wieder – Mahl halten

- Seit damals kommen wir immer wieder zusammen, um uns an dieses Abendmahl von Jesus mit seinen Jüngern zu erinnern, jeden Sonntag
- Seit damals wissen wir, dass Jesus selbst bei uns ist, wenn wir zusammen Mahl halten
- Seit damals dürfen wir Jesus selbst im Brot empfangen, essen, und uns von ihm stärken lassen für unser Leben
- Seit damals sind wir immer wieder eingeladen an seinen Tisch, jeder von uns hat einen Platz bei Jesus

Tischgebet:

- bevor Jesus Brot und Wein an die Jünger austeilt dankt er Gott und spricht ein Gebet, das tun wir jetzt auch, wenn wir gemeinsam sprechen:

Vater unser im Himmel …
Nun segne uns Gott, der du immer einen Platz für uns bereithältst und uns ohne Ende liebst, du der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Aufbruch in die Nacht
Das Passahmahl ging zu Ende. Jesus stimmte ein Danklied an.
Danach stand er auf, löschte die Lichter im Saal und ging mit seinen Jüngern hinaus in die Nacht. Keiner wagte zu sprechen. Aber sie ahnten alle: In dieser Nacht würde geschehen, was Jesus vorausgesagt hatte.

Für diese Woche:
Überlegt zusammen, was ihr alles für Ostern vorbereiten wollt: eine Osterkerze gestalten, ein Osterlamm backen, Ostereier färben, Zweige ins Wasser stellen, die bis Ostern kleine Blättchen oder sogar Blüten hervorbringen, …